

Hans-Heinrich Ellersiek, Münster

Trends bei der Schweinehaltung

Die Entwicklung der Haltingsverfahren für Schweine wird bestimmt durch zusätzliche Auflagen. Die Industrie reagiert mit Detailverbesserungen und durch die Akzeptanz neuer Haltingsverfahren. Mit Hilfe der Elektronik gelingt es hier teilweise sogar kostengünstige Lösungen vorzustellen. Die Entwicklung der Fütterungsanlagen ermöglicht neue Verfahren bei gleichzeitiger Verbesserung der Produktionsleistung. Die Futterhygiene wird durch den Einsatz von weiteren Zusätzen verbessert. Erweiterte Dokumentationslösungen und Vernetzungen verbessern den Verbraucherschutz und gleichzeitig gelingt es, die Produktion positiv zu beeinflussen.

Die Entwicklung der Schweinehaltung ist in den letzten Jahren durch teilweise klar vorgegebene Auflagen und teilweise unsichere Auflagen bezüglich der Haltingsverordnung geprägt worden. Durch die dadurch erhöhten Produktionskosten hat in der letzten Zeit die technische Entwicklung ein besonderes Augenmerk hierauf gelegt. Dies gilt insbesondere für den elektronischen Bereich bezüglich der Aufzeichnungspflichtung der Landwirte für Dokumentationspflichten im Bereich der Qualitätssicherung und der Schweinehaltungshygieneverordnung. Die Haltingsverfahren haben sich durch verschiedene Ländererlasse verändert, indem auf die Großgruppenhaltung bei den Sauen reagiert wurde und hierfür hauptsächlich neue Füttersysteme entwickelt wurden. Die Forderung der Buchtenstrukturierung ist durch variabel verwendbare Spaltenböden zum größten Teil erfüllt. Ein wesentlicher Punkt für die Mastschweinehaltung ist der Platzanspruch pro Tier. Die in den Haltingsverordnungen unterschiedlichen Flächenansprüche, bezogen auf Groß- oder Kleinbuchten, können nur noch mit Hilfe der Großbuchtenentwicklung sinnvoll eingehalten werden.

Neben der Situation, dass durch Auflagen die Produktion verteuert wurde, ergibt sich für die letzten zwei Jahre durch die Marktentwicklung das zusätzliche Problem, dass in den Schweinebetrieben die Ertragssituation relativ bescheiden war. Aufgrund der wirtschaftlichen Situation ist festzustellen, dass Neubauinvestitionen kostenbewusster durchgeführt werden, was bedeutet, dass Schweinemastplätze für weniger als 350,- €

je Platz fertiggestellt werden müssen, um überhaupt noch eine wirtschaftliche Produktion zuzulassen. Dies gelingt Betrieben, indem sie die Kostendegression durch größere Einheiten, die Situation der Bauwirtschaft, den günstigen Kapitalmarkt und einen kostenbewussten, fortschrittlichen Einsatz der Technik nutzen. Aufgrund von Standortproblemen ergeben sich Wachstumsschritte nicht nur in Form von Erweiterungen an dem Standort, sondern auch durch Übernahmen von bisher genutzten Standorten, also Pachtungen, in denen dann aber in der Regel auch Verbesserungen durch Einbauten von neuen Techniken und Haltingsverfahren vorgenommen werden.

Haltingsverfahren

Die Entwicklung der Großgruppe für die Mastschweinehaltung und Ferkelaufzucht hat sich durchgesetzt. Die Forderung, Buchten zu strukturieren, indem Liege- und Verkehrsflächen durch unterschiedliche Spaltenanteile dargestellt werden, ist hier wesentlich einfacher darzustellen, da den Tieren mehr Möglichkeiten für die Strukturierung der Bucht geboten wird. Auch der Einsatz von Beschäftigungsmaterial sowie die Forderung, Tiere durch Kühlmöglichkeiten zu unterstützen, wird erleichtert. Die auf der letzten EuroTier vorgestellte Neuentwicklung der Großraumbucht mit bis zu 300 Tieren setzt diesen Trend fort. Dieses Verfahren hat sich inzwischen in der Praxis etabliert. Kennzeichnend ist dieses Verfahren dadurch, dass sich der gesamte Raum in zwei Funktionen unterteilt: den Liege- und Ver-

Dr. Hans-Heinrich Ellersiek ist als Berater an der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen in Münster tätig und hat die hier vorliegende Übersicht im Auftrag der DLG zusammengestellt.

Schlüsselwörter

Schweinehaltung, Umweltauflagen, Fütterung

Keywords

Pig farming, environmental restraints, feeding

Bild 1: Das Handterminal MilanMPX von Mannebeck besitzt einen Barcodescanner und die volle Palm-Funktionalität und ist stallluft- und wasserdicht.

Fig. 1: The hand terminal MilanMPX by Mannebeck has a barcode scanner and full Palm functionality and is housed air and water-tight





Bild 2: Die rationierte Ferkelfütterung VitalFeed von Laake ermöglicht die häufige Fütterung von Kleinstmengen mit oder ohne Wasserzusatz

Fig. 2: The rationed piglet feeding unit VitalFeed by Laake allows often feeding of smallest amounts with or without adding water

kehrsbereich und den Futterbereich. Um von dem einen Bereich in den anderen zu gelangen, müssen die Schweine eine Station passieren, in der sie entweder manuell oder optisch verwogen werden. Durch die optische Lösung kann zusätzlich zur manuellen Verwiegung auch eine Typenbewertung des Schweines stattfinden.

Der wirtschaftliche Anreiz dieser Verfahren liegt darin, dass durch die Gewichts- und Typerkennung die Schweine für den Verkauf besser den Masken angepasst werden können. Zusätzlich ist eine automatische Sortierung möglich, so dass - neben dem wirtschaftlichen Vorteil für den Verkauf - auch eine arbeitswirtschaftliche Lösung für das Sortieren der Schweine gegeben ist. Mit Hilfe der optischen Erkennung kann dieses Verfahren auch in der Großgruppenhaltung für Sauen angewandt werden, mit dem Vorteil, dass nach der Erkennung die Tiere sortiert und unterschiedlichen Futterverfahren zugeführt werden können.

Durch den Trend, die Ferkelaufzucht gegenüber früher nicht mehr isoliert an neuen Standorten, sondern im geschlossenen Verfahren eher bei den Mästern durchzuführen, wird gleichzeitig der Trend zum Flüssigfüttern der Ferkel gestärkt. Der Grund hierfür ist die Doppelnutzung von vorhandenen Fütterungsanlagen, die höhere Leistung durch die Vorlage des Flüssigfutters und das durchgängige System ohne Umstellungsprobleme. Durch Detailverbesserungen für schon laufende Anlagen und gleichzeitige Neuentwicklungen wird dieser Trend von der Industrie unterstützt.

Umweltauflagen

Für die Genehmigung von Schweineanlagen ist es fast Standard geworden, dass die TA-Luft als Genehmigungsgrundlage angewandt wird. Aufgrund der Forderung, die Güllelagerung im Stall zu verkürzen, ergeben sich hieraus geringe Bautiefen für die Güllekanäle. Dadurch entwickeln sich Güllesysteme, die mit Rohrbläufen und Spüleleitungen und gleichzeitig schmalere Kanäle funktionieren. Außenstehende Lagerbehälter werden zunehmend mehr mit der Forderung konfrontiert, dass sie abgedeckt werden müssen. Schwimmdecken aus Stroh sind laut TA-Luft anerkannt, werden aber zunehmend nicht mehr genehmigt. Zeltdächer, mit der Möglichkeit eine Mittelstütze auf der Behältersohle aufzubauen, sind Standard. Für den Aufbau der Mittelstütze ist die Sohle statisch zusätzlich zu bewerten.

Um Gerüche, Ammoniak und Staub zu reduzieren, ist der Einsatz von Filtern eine Möglichkeit, belastete Standorte zu sichern oder zusätzliche Erweiterungen durchführen zu können. In der Schweinemast ist dies aufgrund der Kosten schwierig darzustellen. In der Sauenhaltung ist die Kostensituation eine andere und deswegen eher gerechtfertigt. Die Protokollierung und Dokumentation von Filtern ist ein weiterer Kostenfaktor, der berücksichtigt werden muss.

Fütterungsanlagen

Wie schon oben erwähnt, konzentrieren sich die Entwicklungen der Fütterungsanlagen darauf, dass Großgruppen sowohl bei der Sauen- wie auch bei der Mastschweinehal-

tung versorgt werden müssen. Die Fütterungsanlagen haben hierbei einen großen Einfluss auf die Haltungsverfahren. Mit Hilfe von Tiererkennungslösungen oder durch die Aufstallung in einzelnen Gruppen ergeben sich bei der Sauenhaltung unterschiedliche Systeme. Das Sattfütterungsverfahren ist eine weitere angewandte Variante.

Bei Flüssigfütterungen wird durch Zugabe von Desinfektionsmitteln oder aktive Desinfizierungsmöglichkeiten, wie etwa Säuren, die Hygienesituation verbessert. Verringerte Rohrquerschnitte und gezogene Rohrinne wandungen, die ein Absetzen innerhalb der Rohre verhindern, begünstigen die Entwicklung der Stichelung. Behälterformen und Rührwerke werden weiterhin verbessert.

Futterprogramme können durch Vernetzungsmöglichkeiten die Dokumentierungen vereinfachen und gleichzeitig Abläufe mit anderen Steuerungen kombinieren. Als erstes wird hierfür die Lüftung und die Fütterung unterschiedlicher Firmen miteinander verbunden. Die Entwicklung von Handhelds verschafft die Möglichkeit, Kontrollen und Veränderungen arbeitswirtschaftlich vereinfacht durchzuführen. Exaktere Zudosiermöglichkeiten in Fütterungen, wie zum Beispiel flüssige Zusätze, werden entwickelt und erweitern die Anwendungsmöglichkeit.

Der Zusatz von Additiven (Arzneimitteln) wird durch die Weiterentwicklung von Zudosierern inzwischen dokumentiert und durch Rückmeldungen sicherer. Die richtige Anwendung von Zudosierern in Verbindung mit den Futteranlagen verhindert Verschleppungen innerhalb des Betriebes.



Bild 3: Mit dem MS Dry Dos von Schippers lassen sich Medikamente in Pulverform einfach und genau dem Trockenfutter beimischen.

Fig. 3: With the MS Dry Dos by Schippers medicine in powder form can be added easily and very exactly to the dry feed